

Meine Region ▾

Mein Verein ▾



e

Blaulicht

Landespolitik

Politik



Home Lokales Gera Photovoltaik versorgt Wohnanlage in Gera mit Strom und Warmwasser

Energetische Zukunft

Photovoltaik versorgt

OSTTHÜRINGER
Zeitung



Warmwasser

Gera. Eine Geraer Wohnanlage deckt Strom und Wärme jetzt nachhaltig mit Photovoltaik – und spart dabei kräftig Kosten. Wie funktioniert das Konzept?

Von Tina Puff, Lokalreporterin
20.02.2026, 07:00 Uhr



Montage der Photovoltaikanlage in der Pskower Straße im November 2025

Diesen Artikel vorlesen lassen:

02:17 1x

BotTalk

Es ist vollbracht: Seit einigen Wochen ist die **Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“** Gera mit ihrer Servicewohnanlage in der Pskower Straße klimafreundlich unterwegs. Mit Unterstützung der Energieversorgung Gera (EGG) geht sie konsequent in Richtung nachhaltiger Energieversorgung.

In der Servicewohnanlage für betreutes Wohnen in der **Pskower Straße** in Gera wurde Ende vergangenen Jahres ein neues Energiekonzept umgesetzt. Dieses deckt sowohl den Strom- als auch den Wärmebedarf des Gebäudes auf klimafreundliche Weise ab.

Auf der rund 216 Quadratmeter großen Dachfläche des fünfgeschossigen Wohnblockes wurde durch die Energieversorgung Gera und das Unternehmen **Energietechnik Hartkopf** eine Photovoltaikanlage installiert. Die Anlage besteht aus 108 Modulen, verfügt über eine Generatorleistung von 48 Kilowatt Peak und erzeugt jährlich etwa 48 000 Kilowattstunden Strom.



Hauswart Mirko Reichenbach, Projektleiter Andres Fritsch, Uwe Klinger, Vorstandsvorsitzender WBG „Glück Auf“, André Grieser, Geschäftsführer Energieversorgung Gera und Philipp Hartkopf, Geschäftsführer

Damit können rund 50 Prozent des jährlichen Strombedarfs des Gebäudes direkt vor Ort gedeckt werden. Doch das ist noch nicht alles: Im Keller des Gebäudes zeigt der Vorstandsvorsitzende der WBG „Glück Auf“, Uwe Klinger, auf einen massiven Kessel – einen sogenannten Pufferspeicher.



Montage der Photovoltaikanlage in der Pskower Straße im November 2025
© Funkemedien Thüringen | WBG Glück Auf

Klinger erklärt, dass der Strom, der nicht unmittelbar im Haus verbraucht wird, innerhalb des Gebäudes verbleibt. Dieser wird dazu genutzt, die 6,7 Kubikmeter Wasser im **Pufferspeicher zu erwärmen**. Das erhitzte Wasser wird für die Heizungs- und Warmwasserversorgung genutzt. Dadurch wird auch der bisherige Wärmebezug aus Fernwärme reduziert. Sind die vier installierten Stromspeicher ebenfalls voll, wird der überschüssige Strom ins Netz eingespeist und vergütet.

Für die 48 Bewohner der Servicewohnanlage bedeutet dieses Konzept eine nachhaltigere Energieversorgung. Für die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ bringt die Investition klare wirtschaftliche Vorteile: Die laufenden Kosten für Strom und

Fernwärme können spürbar gesenkt werden. Insgesamt hat die WBG rund 100 000 Euro in das Projekt investiert.

[Zur Startseite](#)

Das Beste aus OTZ Plus



Aus dem Gerichtssaal

+ Streit nach Millionen-Deal bei der Vivet: So entscheidet jetzt das Landgericht Gera

Weshalb ein Aktienverkauf der jetzt insolventen Vivet-Immobiliengruppe vor Gericht gelandet ist und wie das Gericht seine Entscheidung begründet.

Angelika Munteanu



Wahre Mordfälle

+ Tatort Gera: Vom Vaternord zur tödlichen Explosion – ein Mann erschüttert Gera zweimal

Zwei Taten, ein Täter: Erst erschlägt er seinen Vater, Jahre später stirbt er bei einer Explosion. Was verbindet diese Fälle?

Tina Puff



Stadtentwicklung

+ Neu in Gera: Einmal die Woche kommt nun frische Wurst nach Bieblach-Ost

Seit der Schließung von Kaufland herrscht in Bieblach-Ost eine Versorgungslücke. Große Supermarktketten lassen auf sich warten, doch kreative Einzelhändler springen ein. Hier ein weiteres Beispiel:

Fanny Zölsmann